

Oberösterreich verkauft wurde, kam die zweite, in Oberösterreich angelegte Kollektion nach seinem Tode an unser Haus.

1952—1970

H. H. Hamann

Am 1. Februar 1952 wurde H. Hamann mit den Agenden der Sammlungen Botanik und Evertebraten betraut. Als vielseitiger Biologe, der es verstand, Mitmenschen für die Natur zu interessieren, gelang es auch, neue Mitarbeiter für die Arbeitsgemeinschaft zu gewinnen.

Angekauft wurde die Käfersammlung Handstanger (13.300 Stück), von dem keine biographischen Daten vorliegen, und die Käfersammlung Hirsch (3260 Stück).

Walter Hirsch wurde am 6. Februar 1897 in Leoben geboren und übersiedelte 1912 nach Linz. Während seiner Grazer Studienzeit — 1929 schloß er diese ab — verbrachte er in den Ferien viel Zeit, um den oberösterreichischen Böhmerwald coleopterologisch zu untersuchen und stand auch dem Museum als Mitarbeiter zur Verfügung. Seine berufliche Laufbahn führte ihn nach Erlangen des Doktorgrades 1929 in verschiedene Städte Deutschlands und im Krieg nach Rußland. Ab 1946 wieder in Linz, verhinderte sein früher Tod 1950 die Fertigstellung einer Monographie verschiedener Carabusarten.

Weiters wurde die Molluskensammlung Ganslmayrs angekauft. Josef Ganslmayr wurde am 10. Mai 1872 in Laussa geboren und unterzog sich nach der Matura in Kremsmünster einer Lehrerausbildung in Linz. Vermutlich durch A. Pfeiffer angeregt, beschäftigte er sich mit Land- und Süßwassermollusken, sammelte und spendete für das Landesmuseum aber auch andere Tiergruppen, wie zum Beispiel blinde Höhlenkrebse aus der Gegend seines Heimatortes Weyer. Am 25. März 1950 beendete der krebskranke Oberlehrer Ganslmayr sein Leben durch Selbstmord.

In der Arbeitsgemeinschaft waren mittlerweile die Vorarbeiten für die oberösterreichische Schmetterlingsfauna so weit erstellt, daß nur mehr wenige Großschmetterlingsgruppen sowie die Kleinschmetterlinge einer Bearbeitung harrten. Einen schweren Verlust bedeutete der Tod des langjährigen Schriftführers der Arbeitsgemeinschaft, E. Hoffmann.

Emil Hoffmann wurde am 24. Oktober 1877 in Salzburg geboren. Nach der Schulzeit in Linz und Wien schloß er in seinem Geburtsort die Gewerbeschule ab. Als Beschäftigter der Bundesbahn wurde er 1913 nach Linz versetzt und kam dort bald mit Linzer Entomologen in Kontakt. Sein Hauptinteresse galt den heimischen Großschmetterlingen, und zehn Jahre lang leitete er selbständig die Betreuung der Schmetterlingssammlung des Museums. In dieser Zeit stellte er auch für das OÖ. Landesmuseum eine Odonatensammlung (Libellen) auf. Mit seinem Tod am 24. August 1954 kam seine Schmetterlingkollektion ans Linzer Museum.

Wenige Wochen vor Hoffmann starb der Linzer Lepidopterologe Hans Fabigan, der durch Spenden und Mitarbeit dem Museum seit 1923 stets verbunden war. Seine Sammlung ging an Dr. J. Klimesch über.